



2003/1

Ostern

unser Münster

Themen

- Verschwundenes
 - Das Münster nach dem 2. Weltkrieg
 - Vor 150 Jahren starb P. ROSMANN
 - Das Gemälde v. LEONARDO im Rathaus
 - Außenrenovierung
 - Ist das Geheimnis Hl. Grab gelüftet?
 - Die Kanzel
 - Der Prediger und der Polizist
- Berichte
- Betrachtung: Farbfenster im Krankenhaus

Impressum Seite 10

30. Ausgabe _____ MÜNSTERBAUVEREIN BREISACH e.V.
 Auflage: 800 Stück _____ Einzelpreis € 1,50

Betrachtung: In der Breisacher Helios Rosmann Klinik gibt es ein 40 Jahre altes Farbfenster. Von seiner Entstehung her hat es auch mit der Münsterpfarre zu tun. Nun muss es einem Umbau weichen. Unsere Betrachtung gilt diesem Kunstwerk.

(Aus drucktechnischen Gründen dieses Mal nicht Seite 2 sondern Seite 20)

Wäre es ein Wunder, wenn 500 Jahre nach der Ausstattung des Breisacher Münsters dieses und jenes nicht mehr vorhanden wäre? Zum Beispiel bei der Figur rechts, die als »musizierender Engel« bezeichnet wird. Doch das Engelhafte fehlt ihr, und wir wissen auch, dass sie nicht der Einzige ist, der etwas verloren gegangen ist. (Seite 2)



ein Stück der jüngeren Vergangenheit wachhalten.

Keiner der heute 70-Jährigen und der noch Älteren hat den 2. Weltkrieg und die unmittelbaren Jahre danach vergessen. Bei den Jüngeren dagegen beginnt langsam zu verblassen, was in dieser Zeit mit dem Breisacher Münster geschah. Mit einem Artikel von HERMANN GINTER, Konservator der Denkmalpflege, wollen wir

(Seite 3)



Die Ausstattung des Münsters - Lettner, Schongauergemälde, Silberschrein, Hochaltar, Heiliges Grab - entstand innerhalb der wenigen Jahrzehnte zwischen 1490 und 1530. Die Kanzel dagegen ist eine Nachzüglerin - sie gibt es »erst« seit 1597. Eine Kanzel ist nichts Spektakuläres und so wird auch der Breisacher Predigtstuhl 400 Jahre später kaum wahrgenommen - zu Unrecht, wie unser Bericht auf Seite 16 zeigt.



In diesem Heft erinnern wir an die Rolle des Stadtpolizisten (Bild links, Mitte) beim Stadtpatrozinium. Dazu wird die Überlieferung erzählt, auf die der kuriose Brauch zurückgeht (Seite 17)

*Liebe Breisacher Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 Sie kennen das Bauwerk, das gern als »Kleinod des Breisgaus« bezeichnet wird ...*

So begann der Text in einer Werbebroschüre, mit der wir weitere Mitglieder für den MÜNSTERBAUVEREIN BREISACH zu begeistern versuchten. Was daraus wurde, Seite 10.